Calwer Wochenblatt

№ 143. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 22. Juni 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 22. Juni. Heute ist Sommeranfang. Um 3 Uhr nachmittags tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und dieser Zeitpunkt bedeutet den kalendermäßigen Anfang des Sommers. Wir haben somit den längsten Tag des Jahres; von morgen an beginnt die Sonne dann langsam abwärts zu steigen, was zur Folge hat, daß die Tageslänge abnimmt und die Nächte wieder länger werden. In den nächsten Wochen ist ein Abnehmen der Tageslänge kaum bemerkbar. Mit Sommeranfang beginnt gewöhnlich auch eine stärkere Wärme einzutreten, da die Sonne die Erde und die unteren Luftschichten bedeutend erwärmt hat.

* Liebenzell 21. Juni. Am Fußweg nach Monakam wurde gestern durch Oberlandjäger Stiefel ein vom Schlage getroffener, alter Mann aufgefunden. Ehe derselbe ins Städtchen verbracht werden konnte, trat der Tod ein. Der Verstorbene ist ein aus Monakam gebürtiger, früher hier ansässiger, 75jähriger Mann, der längere Zeit in Amerika war und nun schon seit einer Reihe von Jahren bei seinem Sohn in Stuttgart lebte. Die Leiche wurde ins städtische Leichenzimmer gebracht.

Stuttgart 21. Juni. (Landtag.) Die Zweite Kammer beriet heute die Neuordnung der Bezüge der Geistlichen. Kultminister v. Fleischhauer und Rembold-Gmünd (Ztr.) traten der Behauptung des Berichterstatters Liesching entgegen, daß die Regierung zu Gunsten der katholischen Geistlichen unparitätisch handle. Der Vorwurf sei unbegründet und ungerecht. Die größere Zahl der katholischen Geistlichen sei eine Folge der historischen Entwicklung und des kirchlichen Bedürfnisses. Die Pension der Pfarrerswitwe betrage in Preußen 1300 ℳ, in Württemberg 2400 bis 2500 ℳ. Eine Ausgabe für diesen Zweck falle bei den katholischen Geistlichen weg. Rembold erinnerte besonders auch an die Inanspruchnahme der katholischen Geistlichen durch die Wohltätigkeit und betonte, diese hätten sich in dieser Sache völlig zurückgehalten und nicht eine einzige Petition eingereicht. Dr. v. Kiene (Z.) unterstrich diese Ausführungen und wandte sich gleichfalls gegen die Behauptung Lieschings, daß zu Ungunsten der evangelischen Geistlichen die Parität verletzt worden sei. Nachdem der Kultminister in dieser Sache nochmals das Wort ergriffen hatte, erklärte Dr. Wolff (B. K.) eine unparitätische Behandlung sei eher zu Ungunsten der katholischen Kirche geübt worden. Heymann (Soz.) lehnt namens seiner Freunde die Vorlage prinzipiell ab. Nach weiteren Bemerkungen von Liesching und Wolff wurde die Neuordnung der Bezüge der Geistlichen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Sodann wurde in die Beratung des Justizetats eingetreten. Der Abg. Dr. Elsas (Vp.) berührte in längerer Rede zahlreiche Fragen der Rechtsprechung und kritisierte auch das Urteil gegen den Beobachterredakteur, der bestraft worden ist, weil er einen Beweisantrag wahrheitsgetreu wiedergegeben hatte. Justizminister v. Schmidlin ging auf zahlreiche Anregungen des Vorredners ein und erklärte u. a., daß die Bestimmungen des Weingesetzes allerdings streng seien, namentlich hinsichtlich der Einziehung des Weins. Um die Wirte zu schonen, habe er dafür gesorgt, daß der Erlös des eingezogenen Weines oder ein Teil davon den Wirten im Gnadenweg überlassen wird. Mit der Frage der Abschaffung der Hilfsrichter habe er sich schon eingehend beschäftigt. Der Gefährdung des Realkredits infolge der Veruntreuungen mehrerer Ortsvorsteher in ihrer Eigenschaft als Grundbuchbeamte sei er durch wesentliche Einschränkung des Geschäftsmännerwesens entgegengetreten. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Stuttgart 21. Juni. (Vom neuen Bahnhof.) Die Entscheidung des Preisgerichts in dem Wettbewerb um das Empfangsgebäude des neuen Bahnhofs hat den ersten Preis von 10000 ℳ der Arbeit des Professors Bonatz und Architekten Schober zugesprochen. Je einen zweiten Preis von 6500 ℳ erhielten die Architekten Franz Röckle, sowie sein Mitarbeiter Paul Ros in Frankfurt a. M., ferner Professor Pützer in Darmstadt. Je einen dritten Preis von 4000 ℳ erhielten die Architekten Lempp und Riethmüller, sowie ihr Mitarbeiter Kimmerle in Stuttgart und Regierungsbaumeister Alfred Fischer in Düsseldorf. Mehrere weitere Arbeiten wurden zum Ankauf um 1500 ℳ empfohlen.

Stuttgart 21. Juni. Ein umfangreicher Schadenersatzprozeß gegen die Filderbahn ist gegenwärtig beim Landgericht anhängig. Am 22. Juni v. J. stieß ein Filderbahnzug mit einem von Echterdingen kommenden Postautomobil bei einem schienengleichen Straßenübergang zusammen, wobei 11 Insassen des Postautomobils mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Einige leiden heute noch an den Folgen. Die Verletzten haben gegen die Filderbahn Schadenersatzklage erhoben. Die Beklagte bestreitet den Grund der Ansprüche. Eine Betriebsgefahr im Sinne des Haftpflichtgesetzes habe überhaupt nicht stattgefunden. Der Unfall sei lediglich auf das unbesonnene Benehmen des Chauffeurs des Postautomobils zurückzuführen. Ihren Motorwagenführer treffe kein Verschulden. Der Motorwagenführer ist am 4. April wegen

---

27)

Die Stimme des Gewissens.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Die Frau schlug die Hände vor Ueberraschung und Schreck zusammen. Jetzt sah sie die Bescherung. Er hatte sein Bettlaken zu einem Strick zusammengedreht und war nun dabei, es am oberen Ende an dem Fensterrahmen zu befestigen.

Sie packte ihn ärgerlich und entsetzt am Arm.

„Aber Karl, was machst Du denn da?"

Er sah sie mit seinen Augen, die wie ein paar Irrlichter flackerten, listig an.

„Das wird halten, nicht, Minna? Siehst Du —" er deutete nach dem Nachbargrundstück, auf das das Fenster hinausging — „da werden sie mich nicht kriegen. Du mußt nur, weißt Du —" er drehte sich nach der Tür um, „Du mußt, wenn sie kommen, nicht eher aufriegeln, als bis ich unten bin. Und dann mußt Du es noch schnell vorher abreißen und verstecken."

Er faßte nach dem zusammengedrehten Linnen.

„Meinst Du, daß es reichen wird?"

Er wollte das Laken, das er oben am Fensterkreuz fest angebunden hatte, aus dem Fenster werfen, aber sie hielt ihn am Arm fest.

„Ach, Karl, was hast Du denn nun schon wieder? Wer soll denn kommen?"

Er starrte sie an; ein Zucken lief über seine verängstigten Züge. Er ließ das Bettuch fahren, atmete tief auf und streckte sich. Es war, als ob er aus einem quälenden, schweren Traum erwachte.

Sie schlang ihren einen Arm um ihn und führte ihn an sein Bett zurück.

„Lege Dich doch wieder hin, Karl! Es ist ja erst eins." Sie lief nach dem Fenster zurück, löste das Laken und breitete es wieder über sein Bett.

Aber er schüttelte traurig mit dem Kopf und setzte sich auf den Bettrand. Plötzlich fuhr er schreckhaft zusammen und sah wieder mit seinen ruhelos, angstvoll flackernden Augen nach der Tür.

„Hast Du nicht was gehört, Minna?"

„Nichts — nichts! Siehst Du, das hast Du nun davon. Mein Gott, wenn Du doch bloß das Trinken lassen möchtest, Karl."

Sein Kopf, den er weit vorgereckt hatte, sank ihm matt auf die Brust. Ihre Worte schienen gar nicht zu seinem Bewußtsein gedrungen zu sein, er gab keinerlei Antwort. Sie sah, wie er am ganzen Körper schauderte.

„Du frierst, Karl!", mahnte sie von neuem. „Komm', lege Dich schlafen!"

Aber er drückte sich fest an sie, als wollte er bei ihr Schutz suchen vor irgend einer Gefahr, von der er sich bedroht zu fühlen schien. Sein Gesicht preßte er an ihre Schulter mit konvulsivischer Heftigkeit. Sie fühlte, wie sein Körper noch immer zusammenzuckte und wie er qualvoll stöhnte und seufzte. Es schnitt ihr in die Seele und ein heißes Mitleid überkam sie.

„Tut Dir denn was weh, Karl? So sag's mir doch! Vielleicht kann ich Dir doch helfen, Karl?"

Da erhob er sein Gesicht, aber mit einer unendlich ergreifenden, hoffnungslosen Miene schüttelte er den Kopf.

„Ach Minna, Du kannst mir nicht helfen, mir kann doch niemand helfen!"

Er packte sich mit beiden Händen an den Kopf; aus seiner Stimme klang der ganze Jammer einer verzweifelten, in bangster Qual ringenden Seele.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

fahrlässiger Körperverletzung und Transportgefährdung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Auch gegen den Chauffeur wurde das Strafverfahren eingeleitet. Er wird steckbrieflich verfolgt, weil er flüchtig ist.

Stuttgart 21. Juni. (Warnung vor Schwindel.) Im Monat April und Mai sind in einer hiesigen Tageszeitung Inserate erschienen, wonach eine Frau Reinhardt, Stubbenkammerstraße 3 in Berlin, einen hübschen Knaben gegen ein jährliches Pflegegeld von 500 ℳ in Dauerpflege zu vergeben habe. Anfragenden Personen wurde geantwortet, daß für Kosten 2c. erst 6 ℳ eingesandt werden müssen, obwohl das Kind schon am 18. April in Pflege gegeben worden war. Geschädigte, bezw. betrogene Personen wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

Stuttgart 21. Juni. (Ein Schwindler.) Der Reisende Joseph Wille von Forstweiler machte Bestellungen auf photographische Vergrößerungen und Verkleinerungen. Er ließ sich von den Bestellern ein Angeld von 2—4 ℳ geben, brachte aber die Bestellungen nicht zur Ausführung. Er hatte es nur auf die Anzahlung abgesehen. Die ihm übergebenen Photographien ließ er einfach in einer Wirtschaft liegen. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Betrugs in 7 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. Er ist wegen ähnlicher Betrügereien schon vorbestraft worden.

Oppenweiler 21. Juni. (Selbstmordversuch.) Dieser Tage entfernte sich ein Pflegling der Lungenheilstätte Wilhelmsheim aus unbekannten Gründen. Er hatte die Anstalt schon das dritte Mal innerhalb kurzer Zeit aufsuchen müssen. Er wurde von einem Bauern in schrecklichem Zustand aufgefunden, denn er hatte sich den Hals beinahe durchschnitten, mit dem Messer je einen Stich in die Herzgegend und ins Genick beigebracht; außerdem wurden Verletzungen an den Händen festgestellt. Noch lebend wurde der Aermste im Automobil in ein Stuttgarter Krankenhaus gebracht.

Kirchheim u. T. 21. Juni. Einem Schafhalter von Erlenbach, der den hiesigen Wollmarkt besucht hatte und den Erlös für verkaufte Wolle bei sich trug, ist auf der Heimreise von Kirchheim bis Stuttgart seine Brieftasche mit 1800 ℳ Inhalt abhanden gekommen. Vermutlich ist sie entwendet worden. Vor zwei Jahren kam ein analoger Fall vor. Damals wurden einem Schäfer auf der Bahn 3200 ℳ gestohlen, ohne daß er wieder in den Besitz der Summe gelangt ist.

Kirchheim u. T. 21. Juni. Einem weiteren Schäfer von Geislingen ist ebenfalls sein Notizbuch mit 500 ℳ in Papiergeld abhanden gekommen. Er hatte die Heimreise gestern nachmittag nach Ludwigsburg angetreten und hat den Verlust erst zu Hause bemerkt. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Diebstähle vorliegen, die von eigens zu diesem Zwecke hieher gereisten Individuen ausgeführt worden sind.

Lauffen a. N. 21. Juni. (Immer modern.) Die leidige Staubplage, die sich hier bei dem starken Automobilverkehr besonders bemerklich macht, hat den Gemeinderat veranlaßt, für eine Besprengung der Ortsstraßen zu sorgen. Da die Anschaffung eines Sprengwagens sich als zu teuer erwies, wußten die Stadtväter sich zu helfen, indem sie anordneten, daß ein Latrinenfaß benützt und mit einem von der Gemeinde zu liefernden Hahnen versehen werden soll. Dem braven Bürgersmann wird so die Staubbekämpfung nicht bloß durch die Augen, sondern auch durch die Nase wahrnehmbar.

Ulm 21. Juni. Unter dem Vorsitz des Oberamtssekretärs Blum-Göppingen hielt der Landesverband der Oberamtssekretäre und Assistenten hier seine Landesversammlung ab, auf der die Besserstellung der Beamten durch die allgemeine Aufbesserung anerkannt, aber bedauert wurde, daß die Gleichstellung der Oberamtssekretäre mit den Beamten des mittleren Dienstes im Verkehrsdepartement nicht voll erreicht wurde. Die Maßnahmen des Ausschusses um Zuerkennung größerer Selbständigkeit der Oberamtssekretäre wurde gutgeheißen und an den Minister des Innern ein Begrüßungs- und Danktelegramm gesandt. Besondere Freude herrschte über den Beschluß des Finanzausschusses, die Regierung um Einstellung einer Anzahl gehobener Stellungen im nächsten Etat zu ersuchen.

Vom Oberland 21. Juni. (Fischwürste.) Eine rationelle Art, die sonst nicht gerade begehrten Weißfische, die zu Tausenden unsere Flüsse bevölkern, nutzbringend zu verwerten, ist in der Riedlinger Gegend gebräuchlich und verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Diese Weißfische werden nämlich ganz fein gehackt oder gewiegt, so daß die vielen feinen Gräte nicht mehr schaden können, und mit Mehl vermischt zu einer Wurst nach Art unserer nackten Bratwürste verarbeitet, die — zuerst gesotten, dann gebraten — sehr gut schmecken soll.

Leutkirch 21. Juni. Die Ursache des Brandes in dem Anwesen des Oekonomen Krug in Abrazhofen ist immer noch nicht aufgeklärt. Soviel steht aber fest, daß nach dem Urteil Sachverständiger die Annahme fallen gelassen werden muß, daß das Feuer durch Kurzschluß der elektrischen Leitung entstanden sei. Nach der Aussage von Hausbewohnern hat die Lichtleitung nach dem Ausbruch des Brandes noch tadellos funktioniert.

Oberschmeien (Hohenzollern) 21. Juni. Der Zimmermann Richard Mors, Vater acht kleiner unmündiger Kinder, schlug aus ganz geringfügiger Ursache bei einem Wortwechsel seiner fleißigen Frau mit einem Prügel den rechten Vorderarm ab. Die Bedauernswerte, die Ernährerin ihrer Kinder, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und den Weg zum Arzte nach und von Sigmaringen zu Fuß zurücklegen.

Berlin 21. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Krönungsfeierlichkeiten in London erreichen morgen ihren Höhepunkt. Auch in Deutschland beobachten weite Kreise die Vorgänge, deren Schauplatz die britische Hauptstadt gegenwärtig bildet, mit warmer Sympathie. Es ist uns noch der herzliche Empfang, der vor Monatsfrist unserem Kaiserpaar und der Prinzessin Viktoria Luise auf englischem Boden bereitet wurde, in lebendiger Erinnerung. In der Anwesenheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin bei den Londoner Feierlichkeiten spricht sich die Teilnahme unseres kaiserlichen und königlichen Hauses und des deutschen Volkes an den Londoner Festlichkeiten aus. Möge der glänzende Verlauf der Krönungsfeier von symbolischer Bedeutung werden für eine segensreiche Regierung König Georg V zum Wohle des englischen Volkes.

Brunsbüttel 21. Juni. Der Kaiser begab sich gestern gegen 8 Uhr an Bord des Hamburg-Amerika-Dampfers „Amerika“, wo er von den Bürgermeistern empfangen wurde. Zunächst wurden die Preise verteilt, wofür der Kaiser für den „Meteor“ als Staatspreis von Hamburg einen schönen goldenen Tafelaufsatz erhielt. Im Verlaufe des Festmahls hielt Bürgermeister Dr. Burchardt eine Rede, in der er Hamburgs Dankbarkeit Ausdruck gab für die freundlichen Beziehungen, die der Kaiser zu Hamburg unterhalte. Die Teilnahme, die der Kaiser der Hamburg-Amerika-Linie gewidmet, ehre nicht nur die hamburgische, sondern die ganze deutsche Schiffahrt. Der Kaiser antwortete mit einem längeren Trinkspruch.

Schwerin-Mecklenburg 21. Juni. Seit 2 Tagen wird der Gymnasialprofessor Krüger vermißt. Er hatte einen Spaziergang in die Umgebung der Stadt unternommen und ist seither spurlos verschwunden. Man nimmt

---

„Ich werde ja noch verrückt, ich werde noch verrückt! Ich kann's nicht mehr ertragen. Ach Minna, Minna, Du weißt ja nicht, wie furchtbar elend mir zu Mute ist!“

Und als sie nun in ihrer Angst und Ratlosigkeit nichts besseres zu tun wußte, als zu schluchzen, sagte er: „Ja, Du kannst doch wenigstens weinen, Minna. Aber ich — wenn ich doch bloß Ruhe hätte, wenn ich doch bloß schlafen könnte!“

„Du bist krank, Karl. Morgen sprichst Du mit dem Herrn. Vielleicht kann er Dir was geben zum Abgewöhnen. Und dann wirst Du auch wieder gesund und es wird wieder alles gut.“

Es gelang ihr ihn zu Bett zu bringen. Er ließ alles ruhig, ergeben wie ein Kind, mit sich geschehen. Als sie ihn zugedeckt hatte, faßte er nach ihren Händen und hielt sie fest in den seinen.

„Bleib' noch ein bischen, Minna!“ bat er. „Bleib' noch ein bischen!“

Und so saß sie wie neben einem kranken Kinde, und wenn er ab und zu den Blick zu ihr aufschlug, um sich zu überzeugen, daß sie noch da war, drückte sie ihm tröstend, beruhigend die Finger. Endlich gingen seine Atemzüge ruhig und gleichmäßig. Er schlief. Leise, vorsichtig machte sie sich los, um fröstelnd und todmüde ihr eigenes Lager aufzusuchen.

XV.

Am anderen Morgen ging Karl Möller, wie gewöhnlich, als sei nichts geschehen, seinen Pflichten nach. Er schien überhaupt die Vorgänge der Nacht ganz vergessen zu haben, denn er kam mit keinem Wort darauf zurück. Und als seine Frau einmal davon anfangen wollte, wehrte er rasch, unwirsch ab.

„Quatsch! Ich habe gestern abend 'n bischen viel gegessen. Die Leberwurst war zu fett und danach hab' ich dann wohl schwer geträumt. Aber da kehrt man sich doch weiter nicht daran.“

Aber als er fortgegangen war, kam ihr der ganze Jammer ihres Ehelebens zum Bewußtsein. Sie wußte ja aus Erfahrung, daß nach zeitweiser Besserung immer wieder neue Anfälle des Leidens kamen, das sich während der letzten Wochen bei ihrem Mann eingestellt hatte. Sie vergegenwärtigte sich die Vorgänge der Nacht noch einmal und rang verzweifelt, unter bitteren Tränen die Hände. Welche unendliche Angst sie ausgestanden hatte! Mußte sie nicht gewärtig sein, daß er einmal in einem solchen Anfall Hand an sie legte? Hatte er sie nicht schon am Nachmittag beinahe erwürgt, als Herr Brunow zum Glück noch rechtzeitig dazwischen kam? Wenn das so weiter ging, so würde sie sicher vor Angst und Entsetzen selbst noch den Verstand verlieren.

Das Herz wurde der Unglücklichen so schwer, daß es sie nicht mehr zwischen den stillen vier Wänden ihrer engen Häuslichkeit litt. In ihrem Drange, sich auszusprechen und Rat zu holen, begab sie sich zu Frau Saleck, die ihr immer herzliche Teilnahme und freundliche Bereitwilligkeit zu helfen bewiesen hatte.

Schon das blasse Aussehen ihrer ehemaligen Dienerin flößte der jungen Witwe das wärmste Mitgefühl ein. Was hatte das Eheleben aus dem früher so munteren lebensfrohen Mädchen gemacht! Ihre Haltung war die einer gebrochenen alten Frau und ihr Nervensystem war so erschüttert, daß sie, als Frau Saleck sie mitleidig bei der Hand faßte und zu einem Stuhl führte, die Tränen nicht zurückhalten konnte.

Als sich der erste ungestüme Ausbruch ihrer verzweifelten Stimmung einigermaßen gelegt hatte, begann die Kutscherfrau zu erzählen. Sie schilderte die Auftritte, die ihr ihr Mann bereitet hatte, von seinem Streit mit Otto Nick an bis zu seinem unsinnigen, unerklärlichen Verhalten in der letzten Nacht rückhaltlos und in der breiten Ausführlichkeit, die ihr ein Bedürfnis nach dem stillen, allein getragenen Kummer zu sein schien.

Frau Saleck folgte dem Bericht mit aufrichtiger Anteilnahme. Ihr Interesse wuchs zusehends und in ihrem ganzen Mienenspiel, in der atemlosen Spannung, mit der sie vornübergeneigt der Erzählenden die Worte förmlich von den Lippen las, verriet sich die tiefe Wirkung, die das Gehörte auf sie ausübte. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

an, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Petersburg 21. Juni. Das lenkbare **Luftschiff Parseval** hat gestern und heute unter Leitung des deutschen Hauptmanns **Dinglinger** mit zwölf Passagieren zwei Fahrten unternommen.

Vermischtes.

Gegen die Maul- und Klauenseuche wird dem Metzinger Anzeiger aus Schwetzingen, wo diese Seuche schlimm aufgetreten ist, geschrieben, daß sich dort ein einfaches Mittel ausgezeichnet bewährt habe. Es ist dieses das in jeder Apotheke erhältliche Wachholderbeerpulver. Man räuchert damit die Ställe täglich in Anwesenheit des Viehs gründlich aus und bedient sich dabei einer Kohlenpfanne oder eines Kuchenblechs. Man nimmt hiezu vergaste Holzkohlen aus dem Herdfeuer auf die Pfanne und schüttet im Stall das Wachholderbeerpulver darauf. In sämtlichen Ställen, wo dieses Verfahren angewandt wurde, blieb das Vieh dauernd von der Maul- und Klauenseuche verschont.

— **Eine Gesellschaft für Reform der Männerkleidung** ist soeben in Berlin gegründet worden. Sie erklärt die heutige Männerkleidung für unpraktisch, unschön und unhygienisch und hat sich daher zum Ziele gesetzt, deren Reformbedürftigkeit in der Oeffentlichkeit zu vertreten und durch praktisches Vorgehen einer vollkommeneren Tracht die Wege zu bahnen. Die Gesellschaft nimmt zunächst davon Abstand eine bestimmte neue Reformtracht aufzustellen, da sie mit Recht der Ansicht ist, daß die Bewegung sich erst im Stadium der Versuche befindet und Umgestaltungen der Tracht sich nur allmählich entwickeln können. Indessen erblickt sie wesentliche Ansätze zur Reform, die als Richtlinien dienen können, in denjenigen Kleidungsformen, bei deren Schaffung Vernunft und Geschmack nicht von der Tradition beeinträchtigt wurde, wie bei der Sportkleidung und z. T. bei der Knabenkleidung. Sie sieht daher insbesondere im Ersatz der langen Beinkleider durch die **Kniehose** und in einer einfachen, **blusen- oder joppenähnlichen Bekleidung des Oberkörpers** (an Stelle des heutigen komplizierten Aufbaus von Rock und Weste mit Stärkwäsche darunter) die Grundlagen künftiger Reformkleidung. In allen Einzelheiten soll den Anhängern der Reformbestrebungen freie Hand gelassen werden. Der neuen Bewegung haben sich bereits im vorbereitenden Stadium Herren aus allen Berufskreisen angeschlossen, und zwar aus den verschiedensten Gebieten des In- und Auslandes. Zur Leitung der Geschäfte ist einstweilen ein provisorisches Komitee eingesetzt worden. Es besteht aus den Herren: Professor der Kunstgeschichte Dr. Hans Mackowski (Gr.-Lichterfelde) als Vorsitzender, Schriftsteller Heinz Jahn (Berlin) als Schriftführer, Schriftsteller Reinhold Gerling (Oranienburg) als Kassenwart, Privatgelehrter Felix Guerlin und Dr. Walter Borgius (Gr.-Lichterfelde) als Beisitzer. Zuschriften sind an Herrn Jahn, Berlin W. 15, Württembergischestraße 27/28 zu richten.

Amtliche und Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Emil Holzäpfel**, gewes. Kaufmanns **in Teinach**, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **Freitag, den 14. Juli 1911, Vormittags ½11 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Calw, den 21. Juni 1911.

Siber,
Gerichtsschreiber Kgl. Amtsgerichts.

Teinach,
Amtsgerichtsbezirk Calw.

Im Konkurse

des Emil Holzäpfel, gew. Kaufmanns hier, beträgt

die Summe der bevorrechteten Forderungen 3543. 41 ℳ
die Summe der unbevorrechteten Forderungen 9398. 17 ℳ
der verfügbare Massebestand 3143. 71 ℳ
wovon noch die Kosten abgehen.

Den 15. Juni 1911.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Franz.

Ein tüchtiges

Zimmermädchen,

sowie ein

Mädchen für Küche u. Hausarbeit

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gasthof z. Adler,
Calw.

K. Nachlaßgericht Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlaßsache der † **Louise Pflüger Witwe** z. Adler hier ergeht an die Nachlaßgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche

innerhalb 8 Tagen

dahier anzumelden.

Den 14. Juni 1911.

Vorsitzender:
Bezirksnotar Krayl.

Militärverein Calw.

Monatsversammlung

am **Samstag, den 24. Juni, abends 8½ Uhr** bei Kamerad C. Essig jr., Lederstraße.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

der Vorstand.

Zimmer-Gesuch.

Ein größeres unmöbliertes Zimmer mit Küche oder 2 kleinere von alleinstehender Frau zu mieten gesucht.

Offerten unter **L. R. 100** an das Compt. ds. Bl. erbeten.

Ein fleißiges, williges

Dienstmädchen

findet sofort oder später gute Stelle bei hohem Lohn.

Frau **Adolf Zahler,**
Pforzheim,
Maximilianstr. 18 ¹.

Calw.

Straßen- u. Flußbau-Arbeiten.

Für die Verbesserung der Staatsstraße Nr. 102, Böblingen—Calw—Calmbach, II. Teil, und für die Ueberdeckung des Ziegelbachs auf der Markung Calw werden ausgeboten:

	Auf Rechnung der Stadt Calw		Auf Rechnung des Staates	Zusammen
	Straße	Ziegelbach	Straße	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Erd- und Planierungsarbeiten .	250	—	10450	10700
II. Chaussierungsarbeiten	1270	—	14280	15550
III. Maurer-, Betonierungs-, Steinhauer- und Pflasterarbeiten einschließlich Dohlen	3520	920	8550	12990
Summe	5040	920	33280	39240

Kostenvoranschlag, Pläne und Vergebungsbedingungen sind in den Geschäftsstunden bei der Straßenbau-Inspektion einzusehen.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, in **verschlossenem Umschlag und mit der Ueberschrift „Angebot für Bauarbeiten an der Staatsstraße Nr. 102"** versehen, spätestens am **Donnerstag, den 6. Juli 1911, vormittags 10 Uhr,** bei der Straßenbau-Inspektion portofrei einzureichen. Der Eröffnung der Angebote — nach Ablauf der Frist — können die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen.

Zuschlagsfrist 15 Tage.

Den 21. Juni 1911.

K. Straßenbau-Inspektion.
Heyd, A.-V.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Der **Verwaltungsrat** wird zu einer Sitzung auf **Montag, den 26. Juni, abends 8½ Uhr,** in den „Adler" eingeladen.

Tagesordnung: Aufnahmen 2c.

Das Commando.
Dreiß.

Ausnahme-Tage!

Herren- und Knabenstrohhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Sommerjoppen für Herren 1.60 2.50 3.50.
Sommerjoppen für Knaben 1.25 2.20.
Knabenblousen jede Größe 95 ₰
Knabenhosen jede Größe 95 ₰
Herrenhosen 2.95 3.95 5.50 **bis** 8.50 ℳ
Herrenanzüge 15.50 22.— 26.— **u.** 32.— ℳ
Knabenanzüge jedes Stück zum Aussuchen 4.95 ℳ

Kinderschürzen neueste Muster 45—65 cm 1.— ℳ
3 **Paar Kinderstrümpfe** 1.— ℳ
3 **weiße Kinderkittel** 1.— ℳ
3 **Paar Herrensocken** 1.— ℳ
6 **weiße oder farbige Taschentücher** 1.— ℳ
Satin und Mousseline zu staunend billigen Preisen.
Damenblouse in weiß von ℳ 1.25 an.
Damenblouse in farbig von ℳ 1.50 an.

Costümröcke weit unter Preis.
Ein großer Posten gestickte **Untertaillen** jedes Stück 1.— ℳ
Kinderkleidchen farbig Stück 1.— ℳ

Ein großer Posten **Damenschürzen:**
Hausschürzen 95 ₰
Trägerschürzen ℳ 1.25.
Prinzeßschürzen, türkische Muster 1.95 ℳ

Auf sämtliche Sommerartikel gewähren wir **10%** in bar oder doppeltes Consumgeld.

Total-Ausverkauf in Sonnenschirmen unter dem Einkaufspreis.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ludwigsburger Heilbad

bei Hoheneck,

Verkehr der Ludwigsb. Oberleitungsbahnen zwischen Bahnhof und Bad.

Kurzeit: Mai bis Oktober.

Rein natürliche Kochsalzquelle

mit **Jod-, Brom- und Kohlensäuregehalt. Heilerfolge** bei Krankheiten des **Magens, Darmkanals,** bei **Zuckerkrankheit** und **Gallensteinleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias** und anderen entzündlichen Erscheinungen der **Nerven,** bei **Katarrhen** der verschied. Schleimhäute. Wasserversand zu **Trinkkuren.** Billige Wohnungen und Verpflegung. Abgegebene Bäder in der Saison 1910 etwa 18 000. Näheres durch die

städtische Badverwaltung.

Calw.

Von heute ab befindet sich mein **Bureau** bei Herrn Uhrmacher **Beisser,** Marktplatz Nr. 53, II. Stock.

Rechtsanwalt Hönes.

Neuer Kurs

Gabelsberger Stenografen-Verein.

Die Teilnehmer am Anfängerkurs wollen sich am **Freitag Abend 9 Uhr** im neuen Mädchenschulgebäude einfinden.

Neuanmeldungen, auch von Damen, werden daselbst entgegengenommen.

Unterrichtsleiter ist Herr Alb. Knecht aus Pforzheim, staatl. gepr. Lehrer der Stenografie.

Der Vorstand.

Etwaige Rechnungen für Lieferungen

und Arbeiten, die beim Bau des Elektr. Werkes auf unsere Bestellung ausgeführt wurden, sind innerhalb 8 Tagen an endstehende Adresse in 3facher Ausfertigung einzusenden.

Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.,
Stuttgart.

Den vorteilhaftesten Einkauf

in **Kaffe, Tee, Biskuits, Kakao, Schokoladen**

macht man unstreitig

in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösstem Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Niederlage in **Calw** nur bei:
Frau Marie Karch Wwe.,

in **Liebenzell** bei:
Herrn Johannes Erhardt.

Strohhüte

für Herren und Knaben wegen vorgerückter Saison mit

20 Prozent Rabatt

empfiehlt

W. Schäberle, Hutmacher.

Andre Hofer

allein macht den Kaffee so fein!!

Tommers Seife

Neue Packung

zum Einheitspreis

15 Pfg.

machen das viele Reihen der Wäsche überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schaum, der Schmutz löst sich spielend. Die Wäsche wird wunderbar schön und rein, dabei weitgehendst geschont. So zu waschen ist ein Vergnügen. Dazu die wertvollen Geschenke.

Geschenk Nr. 26

Den Grasertrag

von ½ Morgen beim Calwer Hof (Bachhütte) hat zu verkaufen

G. Bozenhardt,
Zwinger 303.

Hirsau.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich gegen bare Bezahlung am **Samstag, nachmittags 4 Uhr**

1 Elektromotor mit 3 PS und 1 Fahrrad.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Wurster.

Wegen Todesfall habe ich im Auftrag ein

Wohnhaus

mit Scheuer, Stallung u. Werkstätte

(für Küferei eingerichtet, die einzige in dem 1200 Einwohner zählenden Ort) zu verkaufen. Preis 5500 ℳ bei ⅓ Anzahlung.

Das Geschäft kann auch in Pacht übernommen werden.

Liebhaber wollen Offerten unter **U 20** an die Exped. ds. Bl. einreichen.

Wollene und baumwollene

Socken
Strümpfe
Längen
Kinderkittel
Kinderstrümpfe
Kinderhös'chen

empfiehlt

Heinr. Rühle,

Altburgerstraße.

Verloren

ging am Sonntag eine **Brosche** mit schwarzen Steinen. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Compt. ds. Bl. abzugeben.

Speßhardt.

Anläßlich meines Wegzugs lade ich auf nächsten **Sonntag** zu einem

Abschiedsschoppen

freundlich ein

Daniel Bauer.

Einen neuen

Kuhwagen

sucht zu kaufen

Chr. Stürner, Calw.

Ein zum schweren Zug taugliches

Pferd

setzt dem Verkauf aus

W. Schelling.

---

8 Stück schöne, dienstfähige

Farren

hat zu verkaufen

Rentschler z. „Rößle", **Beinberg.**

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Blattes.

Gastspiel-Ensemble Reyschlag.

Freitag.

Für alle Freunde eines gesunden heiteren Humors.

Ein toller Einfall.

Lustspiel in 4 Akten von Lauffs.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw